

Veijola, Timo, Das 5. Buch Mose. Deuteronomium. Kapitel 1,1–16,17 (Das Alte Testament Deutsch 8,1). Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2004. X+366 Seiten, kart. € (D) 56,- / € (A) 57,60 / sfr 94, –

Dem Buch Deuteronomium (Dtn) kommt innerhalb der biblischen Theologie ein eminent wichtiger Rang zu – diese Einsicht und die Bemerkung Martin Luthers, dort werde der Glaube am allermeisten gelehrt, stellt Veijola dem ersten Teil seiner Kommentierung des Buches Dtn voran. So macht er mit Recht auf das Gewicht des von ihm erklärten Textes aufmerksam. Den Schwerpunkt seiner Kommentierung wiederum legt Veijola auf die literarhistorische Entstehungsgeschichte des Textes. Schon in der Einleitung folgt auf eine kurze Inhaltsübersicht eine Hypothese zur Entstehung des Ur-Dtn in der Zeit des Königs Joschija (639/8–609) sowie das Bekenntnis zur 1943 von Martin Noth aufgestellten Theorie des Deuteronomistischen Geschichtswerks für den Bereich Dtn bis 2 Kön (S. 1–3). Hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung der Entstehungshypothese folgt Veijola der Göttinger Schule und nimmt die Redaktionsstufen des deuteronomistischen (dtr) Historikers DtrH (exilische Zeit) sowie von prophetischen, nomistischen und bundestheologischen Redaktionen an (DtrP nach W. Dietrich; DtrN nach R. Smend; DtrB nach C. Levin). Neben diesen „großen“ dtr Entwicklungsstufen geht Veijola auch noch von späteren Bearbeitungen mit bestimmten Tendenzen aus. Die entstehungsgeschichtlichen Etappen zeigt Veijola auch in der Übersetzung an: Die hypothetischen literarischen Schichten werden durch Einrückung gekennzeichnet (je weiter eingerückt, desto jünger). Ein Wahrnehmungsproblem stellt sich insofern ein, als diese Stufen nicht absolut sind, sondern relativ. Sie wechseln damit von Perikope zu Perikope, was bedeutet, dass nicht immer das, was z.B. auf Stufe 1 eingerückt ist, notwendigerweise auch zu ein und derselben Schicht gehört. Für eine literarhistorische

Gesamteinordnung des jeweiligen Abschnittes ist der erste Absatz nach der Übersetzung zu konsultieren, und daraus werden dann auch die jeweiligen Einrückungen verständlich. Darauf folgen dann Erläuterungen zu den einzelnen Versen in ihrer hypothetischen literarhistorischen Abfolge, um die Entwicklungsgeschichte argumentativ nachvollziehbar zu machen. Die Erklärung der *Textentstehung* umfasst mindestens die Hälfte des Kommentarumfangs, oft auch mehr. Bisweilen würde man sich daher mehr Sacherklärungen und Informationen zum *Verstehen* des Textes wünschen. Die Darlegungen Veijolas sind allgemein verständlich gehalten und gut nachvollziehbar; die selten eingestreuten hebräischen Wörter (Konsonantentext) erleichtern denen, die des Hebräischen mächtig sind, die Orientierung. Für alle, die an der literarischen Entstehung des Buches Deuteronomium interessiert sind, ist Veijolas Werk eine unverzichtbare Synthese. Hervorgehoben werden muss auch, dass es Veijola gelingt, die Entstehungshypothesen mit dem Entwurf einer theologiegeschichtlichen Entwicklung zu korrelieren. Zu wünschen bleibt ein baldiges Erscheinen des zweiten Bandes.

Thomas Hieke